

II. Tarasewitsch Ekaterina.

Tarasewitsch Ekaterina, ständige Einwohnerin der Stadt Prag, Bussin, hat am 22 Juni d.J. die Stadt verlassen mit einem Auslandspass, den sie lange Zeit nicht bekommen konnte, weil seitens der amerikanischen Mission Hindernisse entstanden. Sie hat jedoch den Pass erhalten. Sie motiviert ihre Reise, in Gesprächen mit Bekannten, als Suche nach dem Bräutigam. Sie ist in Passau geblieben, als ob sie in das Lager Peking fahren wollte.

Man muss bemerken, dass Vater der Tarasewitsch nach der Ankunft der Roten Armee in Prag verhaftet wurde, aber nach 3 Monaten Haft wurde er ~~xxx~~ freigelassen.

III. Martens Michail.

Ungefähr 28-30 Jahre alt, mittlere Grösse, blond kleine helle Schnurbard, schlank, beherrscht die Sprachen: ukrainisch, russisch, tschechisch, deutsch etwas rumänisch. Seine Schuljahre verbrachte er in Odessa, dann war er Schüler der politischen Schule / Angeblich NKWD/ in Peterhof bei Leningrad. Nach der Beerdigung der Schule arbeitete er in grossen Städten in Ukraine /Kiew, Dostow usw./ Im Jahre 1940 während der Okkupation von Bessarabien befand er sich in Tsnail im Bestand einer Gruppe von 7 ~~xxxx~~ Vertretern der Politischen Abteilung, setzte dort die Sowjetmacht fest und führte die Registrierung der Bevölkerung durch. Dort hat er im Krieg erwischt. Zuerst geriet er in deutsche Gefangenschaft im Jahre 1941, aber es gelang ihm zu fliehen. Zum zweiten Mal geriet er in Gefangenschaft im Jahre 1943 bei Melitopol schon als Hauptmann. In der deutschen Gefangenschaft blieb er nicht zu lange. Angeblich arbeitete er im Stab "Zepelin" in Ukraine, Rumänien und in Prag.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

Er erschien in Salzburg im Mai 1945 als schwedischer Staatsbürger, er stellte sich aber vor nach der Volkszugehörigkeit als ukrainischer Nationalist. Er hat begonnen an der Tätigkeit des ukrainischen Komitees aktiv teilzunehmen. Dort hat er auf sich die Aufmerksamkeit gelenkt und wurde als verdächtig von der Arbeit entfernt. Nach der Ankunft der Sowjetvertreter in Salzburg, versucht er ihren Aufenthaltsort und Tätigkeit zu erfahren. Gleichzeitig beschäftigt er sich mit der Fabrikation von falschen Dokumenten, wofür er ziemlich grosse Belohnung nimmt. Seit dem Juli 1945 zieht er ~~xxxxxxxx~~ nach Porsch um, wo er enge Verbindung mit Kasnjak Dimitrij, Gelowtscher Jurij und Selenedew Leonid herstellt, die sich damals in Porsch befanden, aber später offizielle Mitarbeiter der Sowjetmission geworden sind. Gleichzeitig wurde bemerkt, trotz der vollen Konspiration, dass er mit Leutnant Kretow zusammengetroffen hat; so wie dass er bei Wsch die Sowjetmission besucht. Gleichzeitig benutzt er oft die Wagen der Sowjetmission und erklärt den Bekannten, dass er diese Fahrzeuge von den Bekannten Amerikanern bekommt. Im November des vorigen Jahres beginnt M. in grossen Mengen russisches Geld zu kaufen. Aus diesem Grunde nach er die Bekanntschaft mit dem gewissen A., bei dem er das Vorhandensein von einem grossen Betrag Geld festgestellt hat. M. schlägt ihm vor, nach Wien zu fahren, um dort das Geld umzutauschen, wobei er ~~xxxx~~ verspricht den Passierschein selbst zu erwirken. Aber A. fürchtete nach Wien zu fahren, dann schlägt M. vor nach München zu fahren, wo seine Schwester wohnt, die angeblich die Frau des General Truchin war. Auf diese Weise hat M. das Vertrauen des A. gewonnen.

Am 2 Dezember 1945 um 2 Uhr Nachmittag, mit den Passierscheinen versehen /die augenscheinlich falsch waren/ fuhren M. und A. nach München. 2 Kilometer von Salzburg, wurden sie vom russischen Leutnant /Kretov/

Leutnant Kretow fuhr M. und A. in die Sowjetmission, wo sie beide einem Major vorgestellt waren. Major hat befohlen sie zu untersuchen und schliesste sie in einem Zimmer ein. Dann wurde A. zum Verhör ausgeführt. Im Anfang des Verhörs, A. versuchte die Rolle eines Nichtrussen zu spielen, aber Major wusste ziemlich genau seine Lebenslauf und sagte ihm, dass er keine Angst zu haben braucht und alle Wahrheit erzählen muss. Als A. vom Verhör, wo er gestehen musste, dass er ein Russe ist, in dass Zimmer wo er eingescherrt war zurückkam, sah er M. in guter Laune die sowjetische Literatur lesend. M. fühlte sich wie zu Hause und sagte, dass A. nur Wahrheit sagen muss und dass er alle von Major gestellten Fragen beantworten muss, weil die Sowjetmission eine gute Agentur in der Stadt hat und alles weiss. Dann brachte er die Uebersetzung zum Ausdruck, dass wenn A. alles beantwortet ganz offen und wahrhaftig, sie werden bald freigelassen. Dann wurde M. zum Verhör gebracht, und etwas später - wieder A. Als A. zum zweiten Male verhört wurde, stellte er fest, dass er eine Opfer der Provokation sei und entschied sich das Vertrauen des Majors zu gewinnen. Bei Anfang des Verhörs erklärte er dass er nur Wahrheit sagen wird und dann folgten die folgenden Fragen: Wen kennt er von den aktiven nationalen Funktionären in Salzburg, dann was stellen einzelne Personen dar u.s.w. Major bekam befriedigende Antworten. A. erzählte dem Major die Ziele seiner Reise und bestand, dass er zu Hause noch Geld hat. Dann erklärte Major, dass A. seine Schuld vor der Heimat dadurch ablösen kann, wenn er das sämtliche russische Geld der Sowjetmission übergibt und wenn er als Agent der Mission weiter arbeiten wird. Major bekam von A. positive Antwort. Dann führte, der Major in Anwesenheit des A. eine ähnliche Komödie mit M., befahl ihnen einen Vertrag zu unterschreiben und sagte, dass A. dem M. unterstellt werden wird und von ihr wird er auch die Instruktionen bekommen, sowie seine Nachrichten übergeben. Ausserdem verpflichtete sich A. nach dem Verlassen der Mission das sämtliche Geld dem M. zu übergeben. Nach der Ankunft in Parsch übergab A. sofort das Geld M., der angeblich dieses Geld weiter dem Major übergab.

An demselben Abend erzählte A. die ganze Geschichte so wie sie war, und nicht so, wie man ihn in der Mission gelehrt hatte, - dass er "schon in Bayern von der Polizei eingehalten wurde, die ihm das ganze Geld abnahm, wobei er selbst kaum etnkommen konnte!"

Nach einigen Tagen hat M. die Arbeit mit A. begonnen: er gab ihm alle mögliche Aufgaben, wie Verfolgung und Feststellung der Tätigkeit einzelner Personen, worauf er zur Teil falsche Antworten bekam. M. hat es, wahr-scheinlich gleich bemerkt, weil er dem A. sagte, dass ihn Major zu sich ruft. A. hat es abgelehnt in die Sowjetmission zu gehen und schlug vor - er kann sich mit dem Major anderswo treffen, nur nicht in der Mission. M. war damit nicht einverstanden und die Beziehungen zwischen beiden wurde scharf und die gemeinsame Arbeit wurde unterbrochen. Zur Zeit versucht A. wieder mit M. in Verbindung zu treten, aber M. verhält sich sehr vorsichtig.

In letzter Zeit benahm sich M. sehr still, und lenkte auf sich sehr wenig Aufmerksamkeit, aber in ganz letzter Zeit mach er sich auffallend durch folgendes: er versucht eine Arbeit bei den Amerikanern zu finden, aber nicht in der Küche und nicht als Arbeiter. Ausserdem beginnt er den russischen Emigranten Toptunow zu besuchen, der im Dorfe Hackenbuch bei Egglberg mit seinen zwei Töchtern wohnhaft ist. Seine dritte Tochter wohnt in Parsch, Par. 13, Zim. 5. Die beiden Töchter haben eine breite Bekanntschaft mit den Angehörigen der amerikanischen Armee. Die Tochter Ijubow / in Parsch / arbeitete vor der Kapitulation im russischen Schutz-korps, war in enger Beziehungen mit Natalie Witkowsky - Frau des Golowetschew. Ausserdem war sie in guten Beziehungen mit gewissen Mirolubow, der sich argblich z.Z. in Wien befindet, wo er in den sowjetischen Sicherheitsorganen dient. Der Toptunow besuchen ~~ausserdem auch~~ ~~seine~~ ~~Freunde~~ ~~des~~ ~~M.~~ ~~Vor~~ ~~kurzer~~ ~~Zeit~~ ~~besuchte~~ ~~die~~ ~~Gesell-~~ ~~schaft~~ ~~den~~ ~~Toptunow~~ ~~fast~~ ~~regelmässig~~ ~~ein~~ ~~Mal~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Woche~~. In letzter Zeit wurden die Besuche selten.

Am 6 des vorigen Monats, übergab M. dem UNRRA Director in Lager Parsch

einen Antrag, in dem er ~~hat~~ um Genehmigung bat, einen humoristischen Blatt herausgeben zu dürfen. M. sagte selbst, dass dieses Blatt in Wien oder mit dem Schrift aus Wien gedruckt werden müsste. Diese Genehmigung würde der M. eine Möglichkeit der Sammlung geben, ~~wahrscheinlich~~ was er in letzter Zeit besonders braucht.

Die Aufsicht über M. wird fortgesetzt und in Falle der Notwendigkeit der Name des A., sowie die ganze Geschichte in Einzelheiten können mitgeteilt werden.

IV. Olga Pupinina

Ergänzende Mitteilungen zu den Angaben von 29 Aug 1946.

In letzter Zeit hat Olga ziemlich gute Beziehungen mit Metens und seiner Gesellschaft hergestellt, die sie als Dolmetscherin in ihren Privatsachen oft ausnutzen. Gleichzeitig ist Pupinina in guten Beziehungen mit gewisser Bernslowa, und sie hat über sie den Kontakt mit gewisser Miheilowa hergestellt. Miheilowa ist Simpatie eines ~~mit~~ amerikanischen ~~mit~~ Mitarbeiters des CIC.

Es ist erwünscht festzustellen, ob Pupinina in Verbindung mit CIC steht. Wenn ja - dann ist alles O.K., wenn nicht - dann sind ihre nähe Verhältnisse zu den dunklen Elementen sehr verdächtig.

Wenn die Möglichkeit besteht, möchte ich sie bitten mir eine Wohnung in der Stadt zur Verfügung zu stellen, weil meine alte Wohnung von den amerikanischen Familien belegt ist. Ich befinde mich vorläufig in Porsch, was mich fast vollkommen hindert, meine Arbeit voll und unbenutzt durchzuführen / Zusammentreffen, Maschinenschreiben usw/.

Wenn sie es für mich noch können, dann möchte ich zuerst diese sechs mit ihnen besprechen, weil diese Wohnung der Art meiner Arbeit entsprechen muss.

Ich bitte um möglichst schnelle Antwort.

Ich habe sie auch um Passierschein nach Bayern gebeten auf den Namen Seretschnjak und mein Name. Ich bitte mir in dieser Hinsicht zu helfen, weil es mit einer interessanten Arbeit verbunden ist.